



Collage: Frank A. Reinhardt

Deutschlands beste Badplaner präsentieren: Teil 8/9

Gepflegtes Badambiente

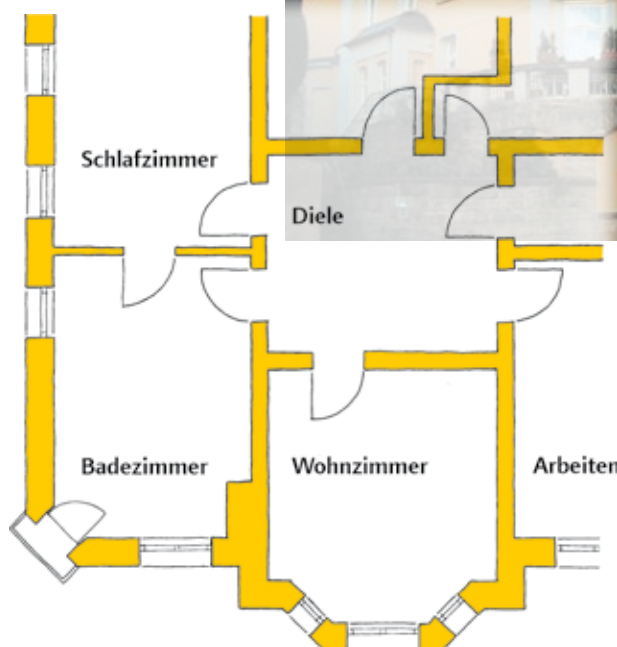
Die Badplanerinnen Barbara Appel und Heike Bakendorf entwarfen auf altem Grundriss ein neues Badezimmer für die ältere Generation. Die Gratwanderung zwischen traditioneller Stilrichtung und moderner Badausstattung brachte eine Platzierung unter den 20 besten Beiträgen des 2. SBZ-Kreativ-Wettbewerbs.

Das Bad für die sogenannte Generation der „Best Ager“ muss überhaupt nicht altbacken sein. Die Jury honorierte die hier vorgestellten Badplanungen mit einer Top-20-Platzierung. Beide Preisträgerinnen waren gleich doppelt erfolgreich: Heike Bakendorf kann sich über eine zusätzliche Top-20-Platzierung in der Kategorie Single freuen (SBZ 17/2006), und Barbara Appel wurde sogar als 1. Gewinner der Kategorie Single ausgezeichnet (SBZ 13/2006).

Ein Badezimmer für Eva und Simon (58, 61), ein Ehepaar in der zweiten Hälfte ihrer Lebensphase, sollte renoviert und auf aktuelle wie auch auf zukünftige Bedürfnisse abgestimmt werden. Eine Aufgabe, der sich Badplaner angesichts der demographischen Entwicklung sicherlich häufiger stellen müssen. Die für diese Wettbewerbsaufgabe idealtypisch entworfe-

nen Charaktere Eva und Simon wohnen in einem Altbau. Mit einer Raumhöhe von 2,80 m, dem villenartigen Ambiente und den klassizistischen Stilelementen haben sie ihr Traumhaus gefunden und fühlen sich hier schon seit Jahren wohl. Nun soll das Bad ihren Komfortansprüchen angepasst werden und so ganz nebenbei eine neue Lebensqualität bieten – passend zum übergeordneten Wettbewerbsthema, dem Konzept des „Private Spa“, dem ganz privaten Wohlfühlbadezimmer mit gehobenem gestalterischen Anspruch.

Der vorgegebene Grundriss zeigt die für Altbauten typische Gruppierung mehrerer, fast gleich großer Räume um eine Diele und stellt eine echte Herausforderung dar. Bei einem früheren Umbau wurde ein Badfenster zugemauert, um mehr Stellfläche zu erhalten. Beide Badplanerinnen wählten eine ähnliche Raumaufteilung und bedien-



ten sich eher traditioneller, üppiger Stilmittel. Die Platzierung der Badewanne in der Mitte des Raumes erwies sich als günstige Aufteilung, mit der viele Anordnungsprobleme im Sinne einer variablen Nutzung gelöst werden konnten.

Die besten Kreativ-Badplaner Deutschlands

1. Gewinner in der Kategorie Best Ager

SBZ



Katrin Balaun, Mückel Bäder
Bäder.Kontor im Stilwerk, Hamburg

13/2006

1. Gewinner in der Kategorie Single



Barbara Appel, Hugo Appel GmbH,
Neustadt

13/2006



Martina Zendel, Carl Zendel GmbH,
Göppingen

13/2006

1. Gewinner in der Kategorie Familie



Lütfiye Erbas, Roomotion,
Heilbronn

14/2006



Franziska Gnam, Sanitär Wahl,
Stuttgart

14/2006



Nicola Stammer + Christan Lerch,
Creativ AG, Lüneburg

14/2006

Sonderpreise



Andrea Werdermann, H.I.S. Kreyer GmbH,
Frankfurt a.M.

15/2006



Martina Zendel, Carl Zendel GmbH,
Göppingen

15/2006

Die weiteren Top-20-Entwürfe:



Heike Bakendorf, Bakendorf GmbH,
Berlin (Single)

17/2006



Gerti Strobel, Strobel GmbH,
Neckartenzlingen

17/2006



Angela und Andreas Rawe,
Rawe Haustechnik, Recklinghausen

18/2006



Holger Steup, Ludwig Steup GmbH,
Mönchengladbach

18/2006



Katrin Balaun, Mückel Bäder,
Hamburg

19/2006



Uli Mundle + Gottfried Bizer,
Mundle GmbH, Sindelfingen

19/2006



André Michaelis, Das Bad GmbH,
Eichstätt

20/2006



Uta Bering, Uta Bering + Lutz Streich,
Überlingen

20/2006



Barbara Appel, Hugo Appel,
Neustadt (Best Ager)

21/2006



Heike Bakendorf, Bakendorf GmbH,
Berlin (Best Ager)

21/2006



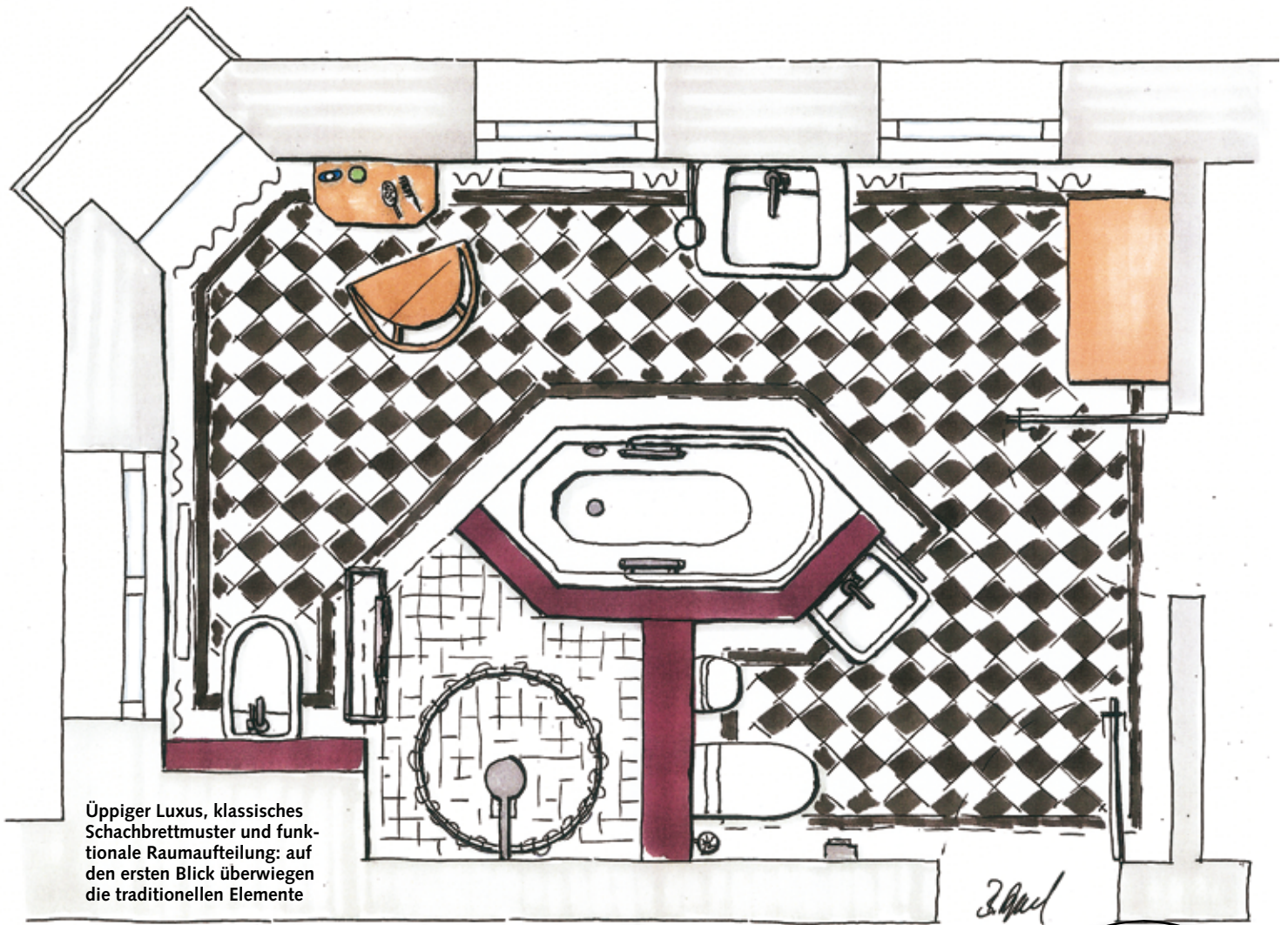
Ingrid Kreuz, Kreuz Bad & Heizung,
Schnaittach

22/2006



Peter Stock, Bäderstudio Stock,
Erbach

22/2006



Üppiger Luxus, klassisches Schachbrettmuster und funktionale Raumaufteilung: auf den ersten Blick überwiegen die traditionellen Elemente

Top-20-Platzierung in der Kategorie Best Ager: Barbara Appel

In öffentliche und private Bereiche geteilt



Hell und intim soll das neue Badezimmer sein. Die Badplanerin Barbara Appel geht auf die Bedürfnisse von Eva und Simon ein und schwelgt im üppigem Luxus.

Das Leben von Eva und Simon ist im Wandel. Barbara Appel (42) geht sehr analytisch an die gestellte Wettbewerbsaufgabe heran: „Viele neue Wünsche hat das dargestellte Ehepaar in seiner zweiten Lebenshälfte, das Bad muss sich diesen Bedürfnissen unterordnen.“ In dem

Handwerksbetrieb in der pfälzischen Kleinstadt Neustadt ist sie für die Badplanung und die Gestaltung der kleinen Ausstellung zuständig. Wie auch bei ihrem Gewinnerentwurf im diesjährigen SBZ-Ideenwettbewerb für die Kategorie Single löst Barbara Appel die Planungsaufgabe nach einer ganzheitlichen Betrachtung.

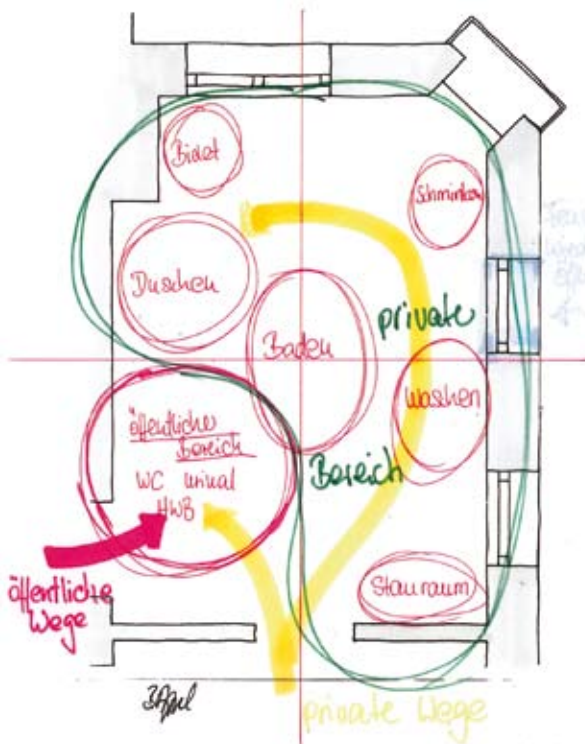
Raum in zwei Funktionsbereiche aufgeteilt

Um das Bad heller und freundlicher zu gestalten, würde sie das zugemauerte Fenster wieder aufbrechen. Der Grundriss wird bei Appel

in zwei grundsätzliche Funktionsbereiche aufgeteilt: einen mehr öffentlichen und einen ausgesprochen privaten Bereich. Der vordere, gleich neben der Flurtür gelegene Teil ist mit



Top-20-Platzierung für Barbara Appel aus Neustadt



Strategische Raum- und Nutzungsplanung: Barbara Appel unterscheidet zwischen öffentlichen und privaten Wegen im neuen Badezimmer

WC, Urinal und einem Handwaschbecken auch für Gäste gedacht. Die zur Wahrung einer gewissen Privatsphäre eingezogenen Trennwände sollen mit der halbhohen Höhe von 1,40 Metern den großzügigen Gesamteindruck nicht schmälern – immerhin sind die hohen Wände der stilvollen Altbauwohnung der ganze Stolz von Eva und Simon. Die vorhandene Stuckdecke mit mittiger Rosette wird in Appels Entwurf noch durch und einen Kronleuchter gekrönt. „In den Kristallen spiegelt sich das Licht und wirft farbige Glanzpunkte an die weißen Wände und die Decke“, schwärmt die Badplanerin. Genau unter diesen Blickfang platziert sie die 6-eckige Badewanne, die sich an drei Seiten an die halbhohen Wände schmiegt. Wer in der Wanne aus Stahl email (Retrostar, Kaldewei) liegt, soll nach Vorstellung von Barbara Appel nicht das Gefühl haben, sich in einem Badezimmer zu befinden: die Wahrnehmung würde sich vielmehr auf die dekorierten Fenster und den Schminktisch konzentrieren. In der hinter WC-Bereich und Badewanne entstehenden Nische wird der Duschplatz platziert. Die bodenebene Dusche (Poresta BF, Illbruck) ist mit einem weißen, rutschhemmenden Mosaik belegt und hat einen mittig platzierten Bodenablauf. Eine altmodisch anmutende Vorhangstange mit weißem Duschvorhang grenzt den Duschbereich ein. Gleich neben dem großen Fenster zur Straße ist ein Bidet vorge-

sehen. Es liegt damit ebenfalls im privaten Bereich des Bades und ist durch einen Handtuchhalter noch einmal optisch abgetrennt. Stauraum findet sich in einem Schrank gleich neben der Tür zum Schlafzimmer.

Schminktisch und andere Bequemlichkeiten

Neben dem Handwaschbecken im Eingangsbereich befindet sich zwischen zwei Fenstern ein größerer Waschtisch. Die Sanitärserie Opus (Keramag) wählte Barbara Appel aus, weil sie ihrer Meinung nach besonders harmonisch zum Stil des Hauses passt. Armaturen und Accessoires aus der Serie Tara Classic (Dornbracht) runden den stillvollen Gesamteindruck ab. Das passende Brause-Thermostat hat den Charme alter Gerätschaften und bildet zusammen mit einer kreisrunden Duschvorhangstange ein stimmiges

Gesamtensemble. Schrank, Schminktisch und Stuhl sind ausgewählte Antiquitäten. Die Spiegel am Waschtisch und über dem Schminktisch sind von einem Schreiner angefertigt worden und ebenfalls auf den Stil des Raums abgestimmt.

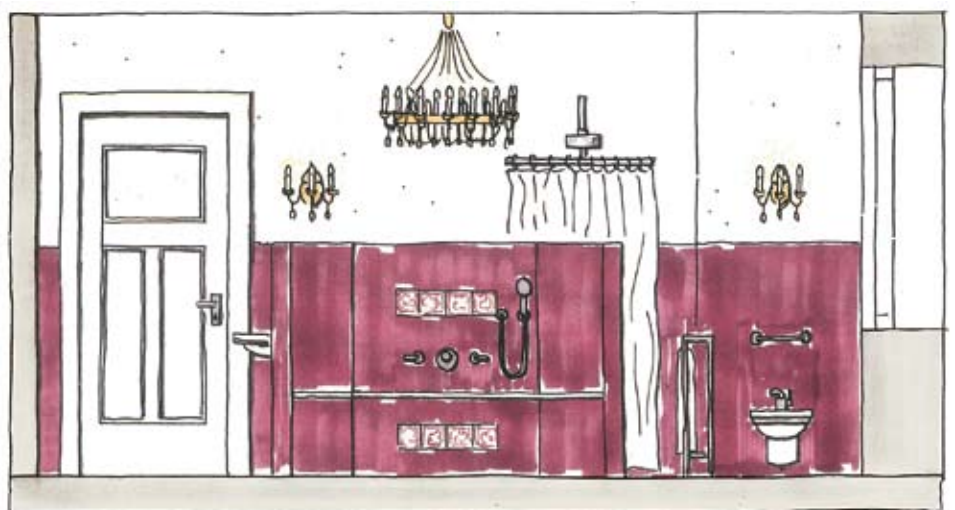
Ein Bad bei Kerzenschein

Das halbohohe Höhenmaß 1,40 Meter ist nicht nur für die Zwischenwände maßgebend: Auch der untere Bereich der Außen-

Hugo Appel in Neustadt

Im Dezember 1984 hat Hugo Appel seinen Handwerksbetrieb gegründet und im Januar 1985 den damals hundertjährigen Betrieb von Karl Kerth übernommen. Angefangen hat er als Einmannbetrieb, doch innerhalb kürzester Zeit wuchs der Mitarbeiterstamm auf heute 13 Mitarbeiter (inkl. zwei Auszubildender). Das Dienstleistungsangebot reicht von der Badplanung bis hin zur Montage und Wartung von Heizungen und Solaranlagen. Die kleine aber feine Badausstellung mit rund 40 Quadratmetern ist der Wirkungsbereich von Barbara Appel. www.hugo-appel.de

wände wird mit stilgerechten Fliesen in der Farbe Burgundy aus England (Original Style) ausgestattet. Im Duschbereich wird die obere Hälfte zusätzlich mit weißen Fliesen ausgekleidet. Der Fußboden wird im Schachbrettmuster diagonal verlegt. Der Bereich der Badewanne erhält zusätzliche Dekorfliesen mit floralem Muster. Passend zu den englischen Fliesen wählte Appel weiße Spitzenvorhänge, die rechts und links mit einer Schleife zusammengehalten werden. Die Beleuchtung entspricht den Funktionsbereichen: Im öffentlichen Bereich sorgt eine Wandleuchte in Form eines Kronleuchters für ausreichend Licht; weitere Wandleuchten sind über dem Bidet, dem Schminktisch und über dem Waschbecken platziert. Der deckenhängende Kronleuchter und die Wandleuchten sind Antiquitäten. Laut Schätzung von Barbara Appel ist für die Renovierung des Badezimmers ein Budget von ca. 60000 Euro anzusetzen.



Spannungsbogen zwischen traditioneller Badgestaltung und moderner Badausstattung

Top-20-Platzierung in der Kategorie Best Ager: Heike Bakendorf

Dekorativ und praktisch zugleich

Heike Bakendorf setzt auf traditionelle Gestaltungselemente. Eine freistehende Badewanne in Retro-Optik und ein gemütlicher Schminkplatz sorgen für eine Wohlfühl-Atmosphäre.

Mit zwei Entwürfen konnte sich Heike Bakendorf (40) jeweils unter den besten 20 Badplanern Deutschlands platzieren. Heute wird ihr Beitrag für die Kategorie Best Ager vorgestellt. Zusammen mit ihrem Mann betreibt die Berlinerin einen SHK-Handwerksbetrieb in der Bundeshauptstadt und ist hier für die Beratung und Planung von Badezimmern verantwortlich. Die schicke Altbauvilla, in der Eva und Simon – unsere beiden speziell erdachten Protagonisten dieses Wettbewerbs – könnte auch in Berlin stehen und ist daher bei Heike Ba-

kendorf gut angekommen. „Die Einrichtung soll ein Stilmix zwischen floral-dekorativ und praktischer Sachlichkeit sein“, formuliert Heike Bakendorf ihre Zielrichtung. Gesagt, getan: Ganz bewusst sollen die im klassischen Schachbrettmuster verlegten Bodenfliesen die Aufteilung in verschiedene Nutzungsbereiche visualisieren. Beim Betreten des Raumes fällt der Blick auf einen Schminkplatz, eine mit passendem Sessel kombinierte antike Kommode. Hier findet nicht nur die Hausdame ihren Platz für ganz persönliche Momente.

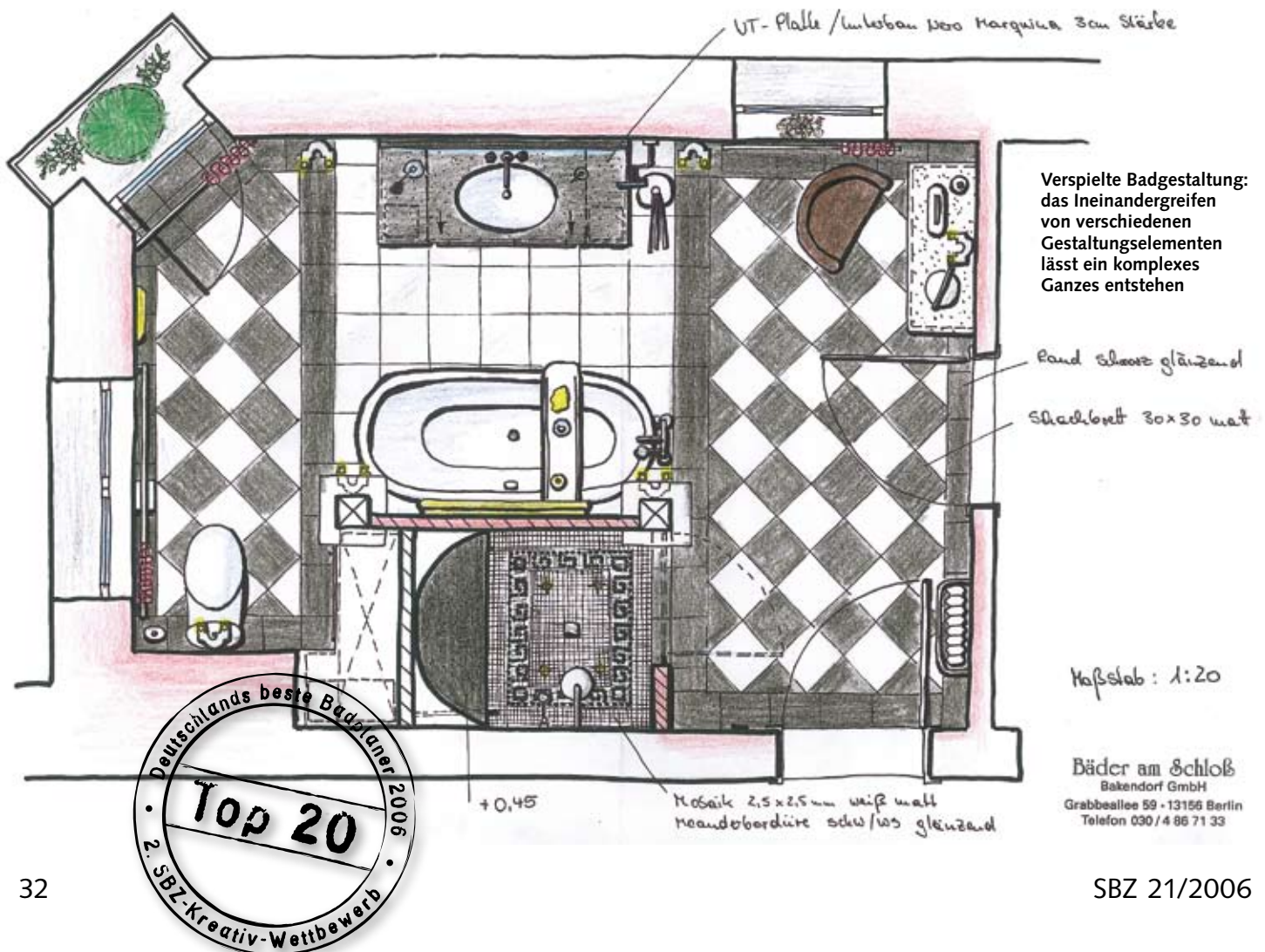
Freistehende Badewanne unterstreicht traditionellen Look

Dominierendes Gestaltungselement im neuen Badezimmer von Eva und Simon ist die mitten im Raum vor einer eingezogenen Wand platzierte, freistehende Badewanne mit Holzfüßen (Hommage, Villeroy & Boch).



Top-20-Platzierung für Heike Bakendorf aus Berlin

Eine Wannenablage (Flatboard, Giese) soll den traditionellen Look weiter unterstreichen. Der Badewanne gegenüber ist an der Außenwand der große Waschtisch mit breiten Ablagen platziert. Die schwarze Konstruktion aus Granit bildet zusammen mit einem Unterbauwaschtisch (Loop & Friends, Villeroy & Boch) und dem Armaturenklassiker Tara (Dornbracht) ein stimmiges Ensemble. In der vorderen Blende ist ein Auszug untergebracht, der Stauraum für die täglichen



Bakendorf GmbH in Berlin

Der SHK-Handwerksbetrieb wurde 1979 von Heike Bakendorfs Schwiegervater Joachim Bakendorf gegründet. Er wird inzwischen von seinem Sohn Jens Bakendorf geleitet und beschäftigt zurzeit acht Mitarbeiter. Nach der Wende wurde der mittlerweile im Stadtteil Pankow/Niederschönhausen ansässige Betrieb zunehmend im Bereich Sanitär aktiv. Folgerichtig wurde eine rund 120 m² große Badausstellung aufgebaut, die als Basis für eine qualifizierte Beratung dient.
www.baeder-am-schloss.de



Luxuriöse Ausstattung mit moderner Technik: ein Schminkplatz und ein großzügiger Waschplatz sorgen für Wohlfühl-Atmosphäre

Accessoires bieten soll. Der üppige Spiegel ist mit einem breiten schwarzen Rahmen versehen und unterstreicht die großzügige Optik. Ein seitlich angebrachter Rasierspiegel ist ein Extra für den Herrn des Hauses. Die hinter der eingezogenen Trennwand entstandene Nische bildet einen eigenen, großzügigen Duschbereich. Durch die satinierte Glastür fällt er trotz der Platzierung gleich neben der Flureingangstür nicht gleich ins Auge. Die bodenebene Dusche mit einer angenehm geformten Sitzfläche (Illbruck) lädt zu einem ausgiebigen Duschvergnügen unter der Regenkopfbrause ein. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Dusche gleichzeitig als Dampfbad zu benutzen. Der Dampfgenerator kann unter dem Sitz untergebracht werden. Das WC im klassischen Stil (Amadea, Villeroy & Boch) findet seinen Platz im hinteren, durch die Duschkabine gegen Blicke geschützten Bereich des Badezimmers. Gleichwohl bietet dieser Platz neben dem Fenster beste Ausblicke. Die Rückwand der Dusche bietet nicht nur einen Blickschutz, sondern lässt durch einen Versatz der Wand einen geräumigen Schrank für Toilettenartikel entstehen. Zusätzlich könnte bei Bedarf auch noch ein kleiner Schrank neben der Balkontür platziert werden. Der Heizkörper (Harmonia, Imperial) gegenüber der Dusche

passt zum zeitgenössischen Ambiente und hält stets warme Handtücher griffbereit.

Klassisches Schachbrettmuster

Eleganz und Wärme sollen auch durch die Wahl der Materialien und Farben erreicht werden. Das klassische Schachbrettmuster in Schwarz und Weiß (Fliesen Nero Marquina und Calacatta, Iris Fabbrica Marmi e Graniti) auf dem Fußboden kombiniert Heike Bakendorf mit dem leuchtendem Bordeauxrot einer edlen Ornamenttapete. Die leicht marmorierten Feinsteinzeugfliesen sollen natürlich wirken. Die schwarzen Ränder sind glänzend, die Innenflächen jedoch aus Gründen der Trittsicherheit matt. Das in der Dusche verwendete Mosaik wird mit einer Mäanderbordüre

Eine freistehende Badwanne in Retro-Optik und die passende Armatur lassen die gute alte Zeit anklingen.

verziert und soll den Boden wie einen Teppich wirken lassen. Die Sitzfläche ist mit dem gleichen Naturstein belegt wie der Waschtisch.

Das Bad bietet zudem genügend Möglichkeiten, die in den Jahren gesammelten Kleinode wie Bilder, Flakons, Leuchter oder Reiseandenken zu dekorieren. Das gesamte Ambiente soll zum Entspannen anregen. Um den Raum eine gleichmäßige Ausleuchtung zu geben, sind an den Wänden alte Wandleuchter angebracht. Zusätzlich ist die umlaufende Stuckkante indirekt mit einem Lichtschlauch hinterleuchtet. Die Dusche hat separate Deckenstrahler. Heike Bakendorf schätzt die Renovierungskosten inklusive sämtlicher Ausstattungselemente auf rund 35 000 Euro. far



Wandfliesen 30x60 glänzend Calacatta w/marmoriert

Sponsored by

